

Deutscher Entwurf zu Rede bzgl. Einführung der neuen Verfassung

Seite 54 r

---

Durchlauchtiger, Hochgeborener,  
Würdige,  
Liebe Getreue!

Ihnen ist es vorbehalten, die erste allgemeine Ständeversammlung des Königreiches zu bilden; welche nach dem Landesverfassungs Gesetze vom 6<sup>ten</sup> August vorigen Jahres berufen wurde.

Es ist mir lieb, Sie so zahlreich um Meinen Thron versammelt zu sehn.

Das Gesetz, dem Sie Ihr daseyn, Ihre Wachsamkeit verdanken hat seinen Ursprung in der Absicht, das dauernde Wohl Meiner viel geliebten Unterthanen immer mehr zu befördern.

Mein lebhaftester Wunsch geht dahin, daß diese Absicht auch bei Allem, was (unter) nach ihm verhandelt wurde, stets vorherrsche, und daß sie

unter Gottes allmächtigen Beistand so vollständig erreicht werde, als möglich.

Ich erwarte von den in solcher Absicht angeordneten Ständen eine redliche und bereitwillige Unterstützung zur Erlangung dieses Ziels zu jeder Zeit.

Dringende Verhältnisse haben mich genöthigt, Sie, würdige Stände! so spät zu berufen. Es thut Mir leid, aber es war unvermeidlich. Die Gegenstände, welche Ihnen vorgelegt werden, sind beschränkt so weit es angeht.

Unter denselben hebe ich nur einen – aber wichtigen Punkt hervor.

Er betrifft die Erfüllung derjenigen Verpflichtungen, welche die Gesetze und Anordnungen des deutschen Staaten Bundes forderten

und fordern.

Außerordentliche Ausgaben sind die Folge unvermeidlicher Verhältnisse gewesen.

Sie sind bestritten und zwar ohne dazu des Mittels von Anleihen zu bedürfen.

Der unter dem Segen des Höchsten blühende Zustand Unserer Finanzen hat dieß möglich gemacht.

Werden auch ferner Ansprüche erhoben, so habe Ich dennoch die begründete Hoffnung, daß sie in der Maaße begrenzt sind, daß keine Art der Lasten Unserer treuen Unterthanen irgend vermehrt werde.

Es sind dieß Beträge zur Erhaltung und Sicherung des allgemeinen erwünschten Friedens.

Nur unter seiner Fortdauer vermag die Sorge für das Wohl des Landes am Thätigsten zu wirken.

Nur darauf ist mein fester

Seite 55 v

Wille gerichtet.

Rechnen Sie, Meine Stände!  
auf Mein unablässiges Stre-  
ben für das wahrhaft Gute  
und geben Sie Mir die Be-  
weise des Vertrauens, welche  
ich von redlichen, und biederen  
Männern bei Ihren wichtigen  
Arbeiten erwarten  
darf und kann.

Dann wird das Ziel erreicht.

Ich erkläre die Allgemeine  
Ständeversammlung für eröff-  
net.